

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Edel milt Held Tewardanckha in seiner Camer ermordt sein solt

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Dann beyder that möge Ir verstan
Das Ich Euch guts geratten han
Dann Ir danc habe rum vnnnd eer
Erlanngt vnnnd werts noch haben mer
Darumb seye guter huerliche
Das geluck werde Euch warlich nicht
Zu theiner seit nymer verlan
Vnnder Ir must die Künigin han
Gewisslichen on allen spot
Darzu wunsch Ich Euch gluck von got
Wicden worten vnnnd dergleichen
Künnde Er wolden valben streichen
Gedacht aber Im hertzen sein
Kann Ichs verhüten die Künigin
Sol dir in keinem weg werden
Mich helffe dann nichts auf erden

Wieder Edel mit Held Tewrdanneth in seiner Ca-
mer ermorde sein solc.

D iiii




86


Nedelhart zu dem Helden crac
 In sein gemach an ein abennic spac
 Sprach Im mit wozzen also zu
 Herr schlaffe heinache mit guter ru
 Dann Ich hab die vorigen nache
 Mein schlaff mit guter ru volbrache
 Darumb so will Ich heint fürwar
 Auch wachen wie Ir habe hieuoꝛ



Alf sach bestellet vnnnd gechar
Der Held dasselb sudannck nam an
Vnnnd legt sich schlaffen in sein p
Der Neydelhart vor bestelle he
Edlich morder mic parem gele
Dieselben in der nacht den Held
Solten ermorden ee es tage
Das heccken Sy fm zu gesage
Dann Neydelhart west vorhin das
Der Held gannetz mud vnd hellig was
Darumb wurd Er schlaffen on sorgen
Als es nun gieng gen dem morgen
Wolten die morder vnnnderstan
Den mord zu thun begunden gan
Für die Camer namen herfür
Iren zeug prachen an der chur
Nun hec der Held die gewonnhaic
Das Er sich nymmer schlaffen laye
Er hec zu vor die chur verspere
Verschlossen vnnnd verrigelt hert
Sein angen hertz Im solches seye
Die morder heccken Iren bescheid
Vnnnd waren an die chur gerichte
Sy mochten die aufgewynnen nicht

D v


Die thür was also wol verwart
Als pald der Held das am pet hort
Bedachte Er sich darauf niclanng
Sonnder behendt aus dem pet spranng
Vnd zucht sein gutes schwert herfür
Die morder hortens vor der thür
Vnd erschrackhen darab gar seer
Als Sy merckten das Er sein weer
Het huben sich gar pald daruon
Besorgten seerden Lewren Wan
Dann Sy wusten alle wold das
Der Held gannet vnerschrocken was
Solten dann die knecht sein erwache
Sie bettens vmb Ir leben brache
Als Sy nun waren weg thomen
Vnd der Held das het ver nomen
Versperet Er sein thür noch vil pass
Darnach Er noch ein weyl auf was
Zu letze legte Er sich an sein ru
Er schlieff nic vil des morgens frü
Als es schir wolte werden tag
Do giennng Er aus seinem gemach
Vnd saget dem Neydelhart das
Wie es Im heint er ganngen was



Der Neydelhart des gleichen tete
Als ob Er des thein wissen hette
Sprach/berz vast gross wunder Ich han
Wer doch solhs nur mug han getan
Ich gelaub bey meiner selen
Es seind leut die wolcen stelen
Dann hie gar vil selzams volcks ist
Treiben manichen pösen list
Wic disen Worten also frey
Verdeckt Er sein verreterey
Auch pöse list vnnnd arge sunnde
Das der Heldt solhs nit merckhenkunde

Wie der hochberümbt Held Tewrdannckh von etlich
en knechten mit gesogen weren angriffen ward der Er sich
durch sein geschicklichait erwert in einer Romoz.